

Confidentiel.

En Circulation
20.7.07 11

Präparat:

Wünsche zum Entwurf einer
collektionen respectu des
deutschen eid unter
23.7.07

11

Ich habe so eben mit dem hiesigen Kaiserbotschafter Baron Deust,
dem es in jüngster Zeit die Vorschläge des Kaiserbotschafters sind
das kaiserliche Aussenministerium, dessen es sehr häufig bezweifel-
man gewiss ist, unmöglich werden die Mitglieder des
diplomatischen Corps in den sonst für dasselbe bestimmten
Räumen zu empfangen, eine Anwendung gefast, in der
es vorzüglich folgende Punkte hervorgehoben:

1° Das Handelsverträge. Auf meine Anfrage ob von Seiten der
Kais. Regierung ein Hindernis dagegen abzuwerfen, dass die
Konferenzen über das Handelsverträge, nach dem die Prinzipien
frage ab Handelsverträge als gemeinsamer Angelegenheiten
zu betrachten seien, oder ob sie dem Kaiserbotschafter und dem
ungarischen Landtage zur Partizipation vorgelagt werden sollten,
noch nicht entschieden sei, ist mein Entgegnung gewesen, meine

An den hochgeehrten Herrn Bundespräsidenten

BAR

47

Pinnerod



Das hiesige Krieger-Komitee die Aufständlungen können als Arbeiter-
 kräfte immerhin fortgesetzt werden, was überdies, daß man
 sich gegenwärtig von der Hand nach keine bindenden Zusä-
 gen machen. Die Aufständlungen mit dem Gelbeschwarz haben
 sie gänzlich sistiert, da dieselben schon über das Stadium
 der Arbeiterkräfte hinaus sind und es sich nur um bestimmte
 gegenwärtige Zufälle handeln. Auf meine hiesige Frage
 bis zu welchem Zeitpunkte ungefähr diese Prinzipienfrage
 aufzuheben sein werden, erwähnten mir Baron Beust,
 daß dies wohl erst im nächsten Jahre der Fall sein
 könnte, da die kritischen Delegationen, welche ein-
 berufen werden, "pour couronner l'édifice" darüber zu
 entscheiden haben werden.

9: Die Finanzverhältnisse. Ich zeigte dem hiesigen Krieger-
 Komitee an, daß ich morgen dem Ministerium das Ansuchen
 um ein längeres Memorandum über diese Frage über-
 sandte und sagte ihm so klar und gedrängt als
 möglich die ganze Angelegenheit auseinander, indem
 ich sie dringend seiner Aufmerksamkeit empfahl.
 Baron Beust gestand mir unerschrocken, daß es bis hier

Beust
 1871

noch überaus keine Kenntniß von dieser Sache gehabt haben,
 daß wir sie aber jedenfalls schriftlich in Erwartung wissen
 werden. Nach diesem Geständniß konnte ich nicht umhin
 die Bemerkung fallen zu lassen, daß, doch die Note, die
 wir uns alles vorbehalten die Gränzstriche von den Oberen
 Anhangungen freilich bei Martinsbrück abhängig gemacht
 sind die nicht vorstellt haben auf den Grundwort nicht
 etwas gründlicher hinterlegt zu lassen, daß von S. la si-
 genständig, unterzeichnet sei. Baron Beust bemerkte
 darauf, es sei ihm eben nicht möglich alle Schriftstücke,
 die ihm zum Unterzeichnen vorgelegt werden, zu
 lesen. Ich erwandte darauf, daß ich gerade deshalb den
 Gegenstand mündlich in Anwendung gebracht haben, damit
 sich S. la Schrift darüber verhalten lassen, und das mög-
 liche thun. Damit eine Angabensfrist, die sich jetzt in
 das fünftes Jahr hinauszieht, endlich einmal einen
 befriedigenden Lösung entgegengeführt werden. Baron
 Beust versagte mir dann wiederholt, daß wir sich
 schriftlich damit befähigen werden.

2. Die Obercorrection. Da mir der Herr Reichskanzler

Bundestag vom 27 Juli 1867.

dodis.ch/41638

Wien 27. 7. 67
a. a.

Ein Tag vorher war der Ministerialrath von Glogern, sagte das
hiesige wärend der Sitzung nach Protocoll über die Loustanger course
von Statthaltern von Tirol eingelaufen sein, so beschien
es mir darauf d. h. auf die Intriquen der Wualdbro-
ger Colterie, davon die Kaiser Regierung doch unmöglich
Annehmung wegen können, aufmerksam zu machen.

Ich weiß ganz确切lich, das Baron Seiffertitz, der
Wualdbroger Kreisrath-Abgeordnete, alles aufzubringen hat
um den vom Kreisrath niedergeschrieben, "Kollektivvertrag-
lichen Aufsicht" von 21 auf 36 Mitglieder zu vermindern
und so selbstlich durchgesetzt hat, selbst in diesem Aufsicht
gewählt zu werden. So beschien dann gütigend die
Abminderung (resp. den Einspruch) in dem Aufsicht
als ein gemeinschaftliches Unternehmen darzustellen
und wenn möglich seinen Aufsicht bei dem Aufsicht und
im Kreisrath Geltung zu verschaffen. Da ich mit
einigen Mitgliedern dieses Aufsicht näher bekannt
bin, so wird es dann meine Aufgabe sein, sie von
den wahren Ursachen zu unterrichten, wozu mir ein
gewisses Material zu Gebote steht und wenigstens in

dem Kaiser selbst auf diese Weise eine Opposition gegen
 Seiner Majestät Person zu erheben, denn sonst wird das Ansehen des
 Monarchen - Abzweckungen über diese an der äußersten
 Reichsgrenze sich abspielende und deshalb wenig gekannte
 Angelegenheit, eine unbewusst große Bedeutung zu-
 nehmen und die Sache im Osten des Kaiserthums
 natürlich nur einseitig behandeln.

Die Anführer des Herrn N. B. Kämpfer im
 Nationalrathe über die Monarchie sind in hiesigen
 Anzeigenkreisen vielfach bemerkt und commentirt
 worden; auf die Wiener Journalistik hat sich schon be-
 müht, fast alle hiesigen Zeitungen haben sie mehr
 oder minder ausführlich wiedergegeben.

Ganzwichtig ist, festzustellen dass Bundespräsident
 den nämlichen Ausdruck seinen ausgeprochenen
 Absicht.

Wien den 17 Juli 1867.

Stichardt



3143.

Bundesrath vom 24. Juli 1868.

Wies, 17. Juli

Grundbesitzung

Einsegnung

Verfahrenskosten.

Eröffnung der Sache beim Kantonsrat.